

Podiumsdiskussion

Freitag, 8. September 2017

19.00 Uhr

Begrüßung

Axel Klausmeier (Stiftung Berliner Mauer)

Vortrag

Feierkonkurrenz. Die 750-Jahr-Feiern 1987 in Ost- und West-Berlin

Krijn Thijs (Deutschlandinstitut Amsterdam)

Podium

Jürgen Karwelat (Berlin)

Wolfgang Kil (Berlin)

Krijn Thijs

Moderation: Hanno Hochmuth

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für den *Workshop* bis zum
1. September 2017 an:

sekretariat@stiftung-berliner-mauer.de

Für die Podiumsdiskussion ist keine Anmeldung erforderlich.
Der Eintritt ist frei.

Ort

Gedenkstätte Berliner Mauer

Besucherzentrum

Bernauer Straße 119

13355 Berlin

www.berliner-mauer-gedenkstaette.de

Anfahrt

S1, S2, S25 Nordbahnhof, U8 Bernauer Straße,
M10 Gedenkstätte Berliner Mauer, Bus 245, 247 Nordbahnhof

West-Berlin: Freigelegte Fundamentreste auf dem Gelände der Topographie des Terrors

© Ullstein Bild 00028913 / Fotograf: Jürgen Ritter, 15. Januar 1987

Ost-Berlin: Kampfgruppenmitglieder auf dem Festumzug zur 750-Jahr-Feier

© Bundesarchiv Bild 183-1987-0704-057 / Fotograf: Rainer Mittelstädt, 4. Juli 1987



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

STIFTUNG BERLINER MAUER



STIFTUNG BERLINER MAUER



Die 750-Jahr-Feiern 1987
in Ost- und West-Berlin

DAS DOPPELTE STADT- JUBILÄUM

DAS DOPPELTE STADT- JUBILÄUM

Die 750-Jahr-Feiern 1987 in Ost- und West-Berlin

WORKSHOP UND PODIUMSDISKUSSION

Freitag, 8. September 2017, 14–21 Uhr

1987 war ein besonderes Jahr für Berlin. Die geteilte Stadt feierte ihr 750-jähriges Bestehen. Ost und West beanspruchten die Geschichte Berlins jeweils für sich. Das doppelte Stadtjubiläum war ein letzter Höhepunkt der Systemkonkurrenz des Kalten Krieges. Auch innerhalb der beiden Stadthälften gab es Kritik am Jubiläum, das vor 30 Jahren mit großem Aufwand gefeiert wurde.

Die Stiftung Berliner Mauer und das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam nehmen das Jubiläum des Jubiläums zum Anlass, um neue Forschungsergebnisse zu den 750-Jahr-Feiern Berlins vorzustellen.

Wie wurde die Stadtgeschichte inszeniert? Welche Risiken und Befürchtungen verbanden sich mit den historischen Festumzügen? Welche langfristigen Folgen und Impulse der 750-Jahr-Feiern lassen sich für die Stadtentwicklung Berlins vor und nach 1989/90 feststellen? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Workshop – abschließend unternimmt die öffentliche Abendveranstaltung den Versuch einer kritischen Bilanz.

Workshop

Freitag, 8. September 2017

14.00 Uhr

Begrüßung

Günter Schlusche (Stiftung Berliner Mauer)

Thematische Einführung

Der Sommer 1987 und die 750-Jahr-Feiern in Ost- und West-Berlin

Hanno Hochmuth

(Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

14.30 Uhr

Inszenierung von Stadtgeschichte

Re-enactment als Risiko. Historische Festumzüge der 750-Jahr-Feiern in Ost- und West-Berlin.

Dominik Kleinen (Berlin)

Vielfalt und Weltoffenheit bei der 750-Jahr-Feier in West-Berlin: Die Repräsentation der Stadt zwischen lokaler Partizipation und zentraler Lenkung.

Cornelia Kühn (Humboldt-Universität zu Berlin)

„Rummel um runde Zahlen“: Die Berliner Geschichtswerkstatt und die 750-Jahr-Feier in West-Berlin

Etta Grotrian (Jüdisches Museum Berlin)

Kommentar: *Krijn Thijs*

(Deutschlandinstitut Amsterdam)

Moderation: *Hanno Hochmuth*

(Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam)

16.30 Uhr

Kaffeepause

17.00 Uhr

Impulse für die Stadtentwicklung

Die Internationale Bauausstellung 1984/87 und die 750-Jahr-Feier in West-Berlin

Günter Schlusche (Stiftung Berliner Mauer)

Die Wiederentdeckung der Altstadt. Das Nikolai-viertel und die Husemannstraße in Ost-Berlin

Florian Urban (Glasgow School of Art)

Kommentar: *Thomas Flierl* (Berlin)

Moderation: *Stefanie Eisenhuth*

(Humboldt-Universität zu Berlin)